



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Aegyptischer Labyrinth/ Oder Geistlicher Jrrgarten der betrieglichen Welt**

**Stengel, Georg**

**[S.l.], 1641**

§.3. Der Sünder ist in allen Creaturen/ wie in einem Labyrinth  
eingeschlossen/ vnd mit grossen Bürden beladen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52333](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52333)

verkehren wir dann nicht die ganze Welt zu  
vnserm nutz vnd Wolffahrt? Weil solches  
in vnserm Freyen Willen stehet? Laßt vns  
Gott lieben / so wird vns alles zu guttem  
kommen etc.

## §. III.

**Der Sünder ist in allen Crea-  
turen/wie in einem Labyrintho eina-  
geschlossen / vnd mit grossen  
Bürden beladen.**

## VII.

Ouid. lib. 11.  
Metam.

**D**erohalben / was die alten Poeten  
dichten / von einem Griechischen  
König / mit Namen Mida, dem  
der Gott Jupiter soll Gewalt vnd Krafft ge-  
ben haben / daß alles was er anrühret / Gold-  
wurde; Das kan in der Warheit gesagt  
werden/von einem jeden auß vns / der Gott  
von Herzen liebet. Die ganze Erden wirdt  
ihm zu einem Himmel. Die Lieb verkehret  
ihm alles in Goldt. Er wais / daß er allzeit  
vor Gott wandlet. Er findt überall Gelegen-  
heit eines Geistlichen Gewinns. Gleich wie  
einer/ der einen Menschen fast liebet / der ge-  
denckt allzeit an solchen Menschen / gibt all-  
zeit fleissig Achtung / daß ihn niemandt belä-  
dige/ vnd ihm alles zu guttem komme: Also  
etc

ist nutz den Fromen/ vnd schad den Bösen. 375

die Gott lieben / die hietten fleißig / daß ihn  
niemandt verlege/ vnd richten alles/ zu seiner  
grösseren Ehr vnd Glorj. Wann aber ei-  
ner mit der Sünden/ als mit einer Pestilenz  
behaftet ist / der besudlet alles mit seinem vn-  
reinen Wollust / ja er verbrennet alles / wie  
ein wildes Fewr. In summa / gleich wie ei-  
nem Geiß nichts widerstehet / kein Thor kein  
Maur/ kein Felsen/ er durchtringet alles; Ein  
Leib stößt vberall an/ vnd kan nicht hindurch;  
Also ein Geistlicher Mensch fürcht sich vor  
keinem Widerstand / tringet vberall durch /  
vnd kombt zu seinem Gott. Aber ein fleisch-  
licher Mensch / wird vberall verhindert / vnd  
kan sich zu Gott nicht schwingen oder durch-  
tringen. Wie die / so im Labyrinthho einge-  
schlossen waren. Darvon redet Geistlicher  
weiß der Prophet Ieremias: **Er hat mich** Thren. 3.  
**Geistlicher Weiß in ein Maur einge-**  
**schlossen / hat mich getränkelt mit**  
**Gall vnd Essig. Er hat mich in die**  
**Finster gesetzt/ des ewigen Todts. Er**  
**hat mir solche Bollwerck vorgeba-**  
**wet/ daß ich nit hinaus kan. Er hat**  
**mir schwere Suesseisen angelegt. Er**  
**hat mir alle Weg mit Quaderstücken**  
**verbawet / vnd alle Steg abgegras-**  
**ben / 26.**

Na iij

War.

VIII.

Wahrlich ein solcher Labyrinth ist Weltlicher weis ( wie anderstwo weislauffiger angezeigt worden ) die ganze Welt. Da hat der Teuffel rings herum seine Mauern/ mit Quaterstucken auffgebawet / da sitzt er mitten darinnen als ein König der Finsternis/ da hats vnendlich vil Labyrinth vnd Ir-gäng/ darinn er die Sünder verführt/ daß sie nicht wissen/ wo sie seyn. Sie müssen arbeiten/ vnd richten nichts auß. Er tränckt sie mit Gall vnd Essig des bösen Gewissens. Er schlägt ihnen die schweren Fußrißen an / der bösen Gewonheiten. Er legt ihnen vnträgliche Bürden auff allerley Creuz vnd Lenden.

IX.

Also ist die ganze Welt ein Labyrinth/ alle Creaturen hat da der Teuffel dem Sünder zu Raufffallen gerichtet. Es hat einmal ein vornember Prediger zu Wienn/ vor dem Keyser Alberto, vor Fürsten vnd Herren / auff offner Cangel gesagt/ Es könne kein Fürst in Himmel komen; vnd da seine Auditores darob stuzeren/ wolt er seine Wort limitiren vnd beschneiden/ vnd sprach; Ich sage noch einmal; Es kombe kein Fürst in Himmel/ er sterb dan getaufft in der Wiegen/ oder in der Kindheit. Das kan aber oben so wol gesagt werden / von allen Weltkindern in ihrem Labyrinth / darinnen sie so vil Gelegenheiten vnd Gefahr zusündigen haben/ das einer noch einmal

In Parallelis  
Alfonsi per  
Ant. Panor-  
mit. auctore  
Anea Syl. l. 3  
c. 18. Simile  
quid refert  
Gaspar Enf.  
l. 2, Epidorp.

Ist nutz den Frommen/ vnd schad den Bösen. 377

einmal wöcht sagen oder gedencen; Sie können nicht in Himel kommen / sie sterben dann in der Wiegen / ihn ihrer Kindlichen Unschuld. Solches will ich nun kürzlich bewet-  
sen.

Das fünffzehende Capitel.  
Mancherley gefahren/ be-  
finden sich an allen Orthen der  
Welt vnd des Labyrinthi/

§. I.

An allen Orthen der Welt kan  
man Gott loben vnd belaidi-  
gen.

**D**ie alten Labyrinthi / seynd also ge-  
barret gewesen / daß sie denen so da-  
rinnen gewohnt haben / durchaus  
bequem vnd nutz waren / den Feinden aber vnd  
gefangenen / durchaus zu wider vnd zuscha-  
den. Darumb ist auch die Welt / warhafftig  
ein Labyrinthus; vnd ein frommer Mensch  
ist gleich einem Schwanen / der böse Mensch  
aber / einer Gans. Hieron hört ein Fabel oder  
Gedicht. Es war einmal ein Gans / die hö-  
ret ein Schwanen ganz lieblich vnd herrlich  
Aa v            singen/

I.